

Zum Geleit

Die Erforschung leistungsgestörter Forderungen gehört zu den Kerngebieten der Finanzierungslehre in der Betriebswirtschaftslehre. Zahlreiche Studien befassen sich dabei mit der Ausfallwahrscheinlichkeit von börsennotierten Anleihen oder einem Portfolio von Bankkrediten. Bislang wenig bearbeitet ist das Gebiet von Forderungen, welche bereits zahlungsgestört sind.

Zahlungsgestörte Forderungen sind ein Problem nicht nur für Banken, sondern genauso für Lieferanten und sonstige Vertragspartner. Inkassounternehmen werden beauftragt, um Forderung zeitnah und möglichst vollständig für die Auftraggeber einzuziehen. Inkassounternehmen verfügen über einen riesigen Datenbestand und eine enorme Erfahrung im Umgang mit leistungsgestörten Forderungen. Es liegt daher nahe, die Genesungswahrscheinlichkeit und ihre Determinanten nun auch für derartige Forderungen von Inkassounternehmen aus dem Nichtbanken-Bereich zu erforschen.

Der Verfasser dieser Doktorarbeit entwickelt ein Analyse- und Ratingsystem für Inkassoforderungen. Hierfür verwendet er umfangreiche Datenbestände von drei deutschen Inkassounternehmen, welche bisher wissenschaftlich noch nie untersucht wurden. Dieser Datenbestand wird vom Verfasser um zahlreiche mikro- und makroökonomische Variablen angereichert, sodass der Kreis der erklärenden Variablen erheblich erweitert wird. Bei dem vom Verfasser entwickelten Ratingmodell kommt ein Logistic-Hazardrate-Schätzmodell aus der Verweildaueranalyse zum Einsatz, dessen Aufbau und Funktionsweise verständlich erläutert wird.

Eine umfassende Validierung zeigt, dass das Ratingsystem eine hohe Trennschärfe besitzt. Es ließe sich für ein neuartiges Geschäftsmodell für Inkassounternehmen nutzen, das der Verfasser anschaulich vorstellt.

Der wesentliche Erkenntnisgewinn der Arbeit liegt in der erstmaligen umfassenden Analyse von leistungsgestörten Forderungen aus dem Bestand von Inkassounternehmen. Es kann gezeigt werden, dass Inkassoforderungen eine eigene Assetklasse darstellen, die sich von den in der Literatur behandelten Anleihen und Bankkrediten deutlich unterscheidet.

Erkennbar wird, dass Inkassounternehmen bislang zu stark Daten zu juristischen und formalen Kriterien sammeln und Daten, die mehr ökonomischen Hintergrund besitzen, vernachlässigen.

Zusammenfassend entsteht mit diesem Ratingsystem für Inkassoforderungen ein Instrument, für welches es in Forschung und Praxis zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten gibt, sei es zur Vertiefung der Kreditrisikoforschung im Bereich der Handelsforderungen, sei es zu Verbesserung der betrieblichen Abläufe innerhalb von Inkassoinstituten oder auch bei Großunternehmen mit einem entsprechenden Forderungsbestand. Durch die Beschäftigung mit den vom Verfasser als signifikant identifizierten Einflussfaktoren erhält der Leser einen guten Einblick in das Wesen von Inkassoforderungen.

Ich wünsche der Arbeit eine gute Aufnahme in Theorie und Praxis.

Chemnitz, im Frühjahr 2011

Prof. Dr. Friedrich Thießen